

Studienprojekt C

für BA-Studierende der Fächer Sozialwissenschaften und Soziologie

Gesellschafts-Skandale: Fallstudien zu Aushandlungen in verschiedenen digitalen Arenen

Veranstalter: Dr. Marc Dietrich

Dauer: SoSe 2022 + WiSe 2022/2023

Dienstag, 8:30–12:00 Uhr

Max. Teilnehmer*innenzahl: 30

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Präsentationen und Erstellen eines Forschungsberichts

Kurzbeschreibung

In modernen Gesellschaft, die einem ständigen Prozess der Aushandlung sozialer Ordnung unterworfen sind, gehören Skandale zum etablierten Repertoire der Selbstvergewisserung und Selbstbeobachtung. Anhand von Skandalen werden Norm- und Ordnungsverstöße sichtbar in deren Folge verschiedene Formen der (Nicht-)Irritation herrschender symbolischer Ordnungen unterschieden werden können. Zum gesellschaftlichen Skandal gehört es – gerade unter Bedingungen der gesellschaftlichen Mediatisierung und Digitalisierung –, dass er feldübergreifend empörte und oder polarisierte Anschlusskommunikation erzielt. Daher stellen nicht nur die Anlässe des Skandals, sondern auch die sich anschließenden Aushandlungen (die den Skandal performativ erzeugen) soziologisch gehaltvolle Gegenstände der Analyse dar. Ein besonders geeignetes Feld zur Skandaluntersuchung (wenngleich nicht das einzige, das im Seminar behandelt werden kann), bildet die Pop(ulär)kultur.

Wer pop(ulär)kulturelle Produkte aus Sicht einer kultur- und mediensoziologischen Perspektive analysiert, betreibt im Grunde immer auch (kritische) Gesellschaftsanalyse. Die gesellschaftliche Relevanz popkultureller Produkte wie Musikvideos oder Spielfilme in den Blick zu bekommen, bedeutet dann, diese in den Zusammenhängen von Produkt, Produktion und Rezeption zu untersuchen. Besonders aufschlussreich sind hierbei jene Produkte, die für Skandale und Empörung sorgen, insofern diese als Hinweis auf die Irritation gesellschaftlich umstrittener Themen und Diskurse gelten können. Popkulturprodukte bilden Artefakte, die sich immerzu an soziokulturell bedeutsamen Ordnungskategorien (z.B. Ethnizität, Klasse, Geschlecht) abarbeiten – durch ihre populären Konstruktionen sind sie dann potenziell in der Lage, auf die Praktiken der Akteur*innen (und damit die

Ordnungskategorien) zurückzuwirken. Ob und wie dies erfolgt, dass ist auf den verschiedenen *Ebenen der Rezeption der Produkte*, d.h. in der (medien- und publikumsseitigen) Anschlusskommunikation, rekonstruierbar.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende mit Interesse an intensiven und umfassenden Untersuchungen im Bereich digitaler Kultur. Weiter Grundvoraussetzungen bilden ein gesteigertes Interesse an Medien- und Kultursoziologie, qualitativer Forschung sowie generelle Affinität zu Pop(ulär)kultur.

Folgende (exemplarische) *Fragen* stehen im Zentrum des Seminars:

- Was generiert in welchen sozialen Kontexten Skandale und worauf verweisen sie?
- Was sind zu welcher Zeit die dominanten Themen oder Ordnungskategorien der Skandale?
- Über welche (digitalen) Arenen erstrecken sich Skandaldiskurse und welche Akteursgruppen sind dabei auszumachen?
- Welche sozialen Effekte zeitigen die Skandale und Empörungen?

Das *Ziel* ist insgesamt eine empirisch gehaltvolle Perspektive auf gegenwartsbezogene gesellschaftliche Skandale zu entwickeln wobei a) den Skandalen zugrundeliegende Gesellschaftsthemen und verwobene Aushandlungsprozesse rekonstruiert und b) Muster bzw. etablierte Diskursverläufe herausgearbeitet werden sollen.

Methoden

Das Studienprojekt ist methodisch-methodologisch qualitativ angelegt. Empirische Quellen des Studienprojekts werden v.a. die verschiedenen Produkte und digitalen Arenen der Aushandlung der Skandale (insbes. Social Media, Online-Plattformen, Online-Media) sein. Dominante Methode hierbei ist die *Grounded Theory Methodologie* in ihren verschiedenen Spielformen (auch der Bild- und Bewegtbildanalyse). Ebenso steht zur Diskussion, die Situationsanalyse nach Adele E. Clarke zur Kartierung von Positionen, Arenen und Akteursgruppen einzubeziehen um das „big picture“ in den Blick zu bekommen.

Kenntnisse und Kompetenzen

Themenfelder

- Kritische Kultur- und Gesellschaftsanalyse
- Medienanalyse
- Dynamiken der Ordnungsaushandlung
- Digitale Kultur
- Soziale Medien

Methoden

- Grounded Theory Methodologie
- Visuelle Grounded Theory Methodologie
- Audio Visuelle Grounded Theory Methodologie
- Kommentaranalyse
- Online-Ethnographie